

Rettung für Sünder und Völker

Verkündigungsbrief vom 17.09.1989 - Nr. 36 - Lk 15,1-10

(24. Sonntag im Jahreskreis)

Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 36-1989

- Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben -

Thema des Evangeliums und der zwei Lesungen an diesem Sonntag ist die Heimkehr des Sünders zum lebendigen Gott. Zunächst ein Blick auf das *zweite Buch Moses, Exodus*. Moses, der Führer Israels, verwendet sich für seine Landsleute bei Gott. Denn dieser ist wütend geworden wegen der Übertretung des ersten Gebotes: *Du sollst keine fremden Götter neben mir haben!* Sie haben unter Anführung des zu nachgiebigen Priesters *Aaron* während der Abwesenheit von Moses ein Kalb aus Gold gegossen, das sie als ihren Gott anbeten. Mit Tanz und Feiern ist man vom wahren Gott abgefallen und hat sich dem ägyptischen Tierkult ergeben. Gott will seinem Zorn darüber freien Lauf lassen. Er will Israel vernichten. Moses aber soll als treuer Führer Ausgangspunkt eines anderen, neuen Gottesvolkes werden.

Moses gibt nicht auf. Er betet und bittet für Israels Rettung. Er erinnert im Gebet Gott daran, daß doch Er dieses Volk aus der Knechtschaft Ägyptens mit starker Hand herausgeführt habe. Er möge sich an sein eigenes Tun erinnern. Er möge sich an seinen Treueeid gegenüber *Abraham, Isaak* und *Jakob* erinnern. Diesen hat er versprochen, ihre Nachkommen so zahlreich zu machen wie die Sterne am Himmel und den Sand am Meer. Denn er hat diesen das *Gelobte Land Palästina* zugesagt. Die Nachkommen der Patriarchen sollen es gemäß seiner Verheißung für immer besitzen. Durch seine Fürsprache erreicht Moses, daß Gott von dem Strafgericht Abstand nimmt, das er angedroht hat. Die vertrauensvolle Fürbitte des Moses besänftigt ihn.

- Wir sollen in unserer Zeit, da die ganze Welt gegen Gottes Gebote rebelliert, mit dem großen Vertrauen des Moses bei Gott für alle eintreten, die heute von seinem Zorn bedroht sind. Wir wollen und sollen in den Gebetsstunden und Sühnenächten als gläubige Katholiken für die gesamte Menschheit beten, daß Gott sich aller erbarme und die Völker vor Verfall, Unheil und Krieg bewahre. Durch vertrauensvolles Gebet kann und will Gott viele vor den zeitlichen und ewigen Katastrophen bewahren, auf die die armen Sünder zugehen. Oft sündigen sie aus Dummheit, weniger aus bewußter Bosheit.

Erlehen wir die Hilfe der größten Fürbitterin, der allerseligsten Jungfrau Maria, für die Bekehrung und Rettung der armseligen Sünder. Sie kann noch viel mehr für deren Rettung tun als Moses für sein Volk.

- Maria betet im Himmel für alle Völker der Erde, für alle Menschen, die durch ihre Missetaten von Gott getrennt sind und ein sündhaftes, schändliches Leben führen. Im Zustand der Ungnade eilen sie dem ewigen Abgrund der Hölle zu und werden ewig verlorengelassen, wenn sie nicht Buße tun und reumütig zu Gott, ihrem Vater, zurückkehren.

Verwenden wir uns wie Moses für sie beim dreifaltigen Gott. Tun wir es auf dem Weg über die vielgeliebte Tochter des Vaters, die wunderbare Mutter des Sohnes und die andauernde Braut des Hl. Geistes. Erinnern wir durch Maria den ewigen Vater daran, daß er auch die armen Sünder nach seinem Ebenbild erschaffen und seinen eingeborenen Sohn für sie am Kreuz dahingegeben hat. Daß ihr und des Vaters Sohn am Kreuz sein kostbares Blut bis zum letzten Tropfen vergossen hat. Daß er sich täglich für sie neu in allen heiligen Meßopfern hinopfert. Daß der Hl. Geist sie in der Taufe und Firmung geheiligt und in das Reich seiner unendlichen Liebe berufen hat.

Bitten wir die Gottesmutter mit ihrem mitleidsvollen Herzen, daß sie das Haupt Satans zertrete und die Fesseln sprengen möge, mit denen der Teufel die armen Sünder gefangen hält. Sie möge für das ewige Heil der Sünder dem Vater das kostbare Blut und die unendlichen Verdienste Christi aufopfern in Verbindung mit ihren eigenen Verdiensten, damit die Sünder erleuchtet werden und die Erbärmlichkeit, die Schändlichkeit ihres Lebens einsehen. Daß sie die Kraft erlangen, alle Gelegenheiten zur Sünde zu meiden, eine tiefe Reue, sich von ihrem verkehrten Leben für immer abzuwenden und die Gnade der Beharrlichkeit, daß sie in der Gnade bleiben bis zum Tode.

Maria ist die Zuflucht der Sünder, Mutter der Barmherzigkeit, sie ist der Meeresstern aller Schiffbrüchigen und Gestrandeten im Leben. Beten wir zu ihr besonders für jene schweren Sünder, die täglich neu bereits im Sterben liegen. In kurzer Zeit werden diese Unglücklichen eine Beute der Hölle sein, wenn Maria ihnen nicht noch im letzten Augenblick die Gnade der vollkommenen Liebesreue vermittelt.

- Dazu aber braucht die Gottesmutter auch wieder unsere Hilfe, damit die Flammen der Hölle nicht über diesen unsterblichen Geistseelen zusammenschlagen, daß sie nicht ihrem traurigen Los ewiger Unglückseligkeit überlassen werden.

Was für eine Freude wird im Himmel bei den Engeln und Heiligen sein, wenn gerade diese Seelen gereinigt und mit Gott versöhnt in die Ewigkeit hinübergehen. Sie werden die herrlichste Siegesbeute der Königin aller Heiligen über die Hölle sein. Die Siegerin in allen Schlachten und Kämpfen Gottes will sie für immer retten. Helfen wir ihr dabei. Dann werden wir alle eines Tages im Himmel die großen Erbarmungen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes loben und preisen.

Dies tut bereits im irdischen Leben der hl. Paulus in der heutigen Lesung aus seinem ersten Brief an Timotheus. Er selbst hat die göttliche Barmherzigkeit in seinem Leben erfahren dürfen, nachdem er Christus zuvor gelästert, verfolgt und verhöhnt hatte. In seinem Unglauben wußte Saulus nicht, was er tat. Wie kam es, daß die Gnade Gottes gerade ihn erreichte im Unterschied zu so vielen Juden, die verblendet blieben?

- Nach *Maria von Agreda* war Saulus ein übereifriger Gesetzeslehrer und Pharisäer, der sich vorgenommen hatte, die ganze Kirche auszurotten. Sein Plan ging dahin, sogar die Gottesmutter und die 12 Apostel umzubringen bzw.

umbringen zu lassen. Denn vor persönlichem Mord schreckte er aus einem gewissen natürlichen Anständigkeitsgefühl zurück. Andererseits suchte er leidenschaftlich nach der Wahrheit und Weisheit Gottes.

Aus Mitleid mit der Kirche und den bedrohten Aposteln hat nun Maria lange und intensiv für seine Bekehrung gebetet. Gott erhörte die Flehrufe der Allerseligsten Jungfrau. Dieser fürbittenden Allmacht auf den Knien konnte er menschlich gesprochen die Erhörung nicht versagen. Ihre Bitte wollte er nicht abschlagen.

Christus persönlich erschien Paulus und machte ihn zum größten Missionar unter den Aposteln. Paulus lobt und preist Gottes Geduld und Langmut im Umgang mit den Sündern, der immerfort Ausschau hält, wo einer ist, der sich retten läßt.

Durch Maria wurde Saulus gefunden und zu Paulus gemacht.

- Dies ist auch das Thema des Tagesevangeliums. Der gute Hirt läßt 99 Schafe allein und sucht das eine, das sich verirrt hat, bis er es findet. Voll Glück und Freude trägt er es auf seinen Schultern nach Hause und läßt Freunde und Nachbarn an seiner großen Freude teilnehmen. Auch bei der verlorenen Drachme im Haus geht es um die Rettung des Sünders.

Helpen wir Gott und der Gottesmutter, Sünder zur Umkehr zu bewegen.

- Eine Mutter hatte einen Sohn, der zum Bösen neigte. Weder durch Güte noch durch Strenge konnte sie ihm vom Lügen abbringen. Eines Tages machte die arme Frau mit ihm eine Bußwallfahrt. Sie zog auf der Straße ihre Schuhe aus und ging barfuß neben ihm her. Der Junge war erstaunt und bestürzt. Aber seine Frage nach dem Warum beantwortete sie nur mit einem stummen Blick und ging weiter ...

Immerzu betete die Mutter und bald begann sie vor Schmerzen zu hinken. *„Aber Mutter, zieh doch deine Schuhe an!“* Sie ließ sich nicht beirren und schritt voran, bis die Füße bluteten. Der Junge war schockiert. Sie antwortete auf seinen Einwand hin: *„Und wenn ich unterwegs sterben müßte, bis zum Wallfahrtsort ziehe ich die Schuhe nicht an! So habe ich es für dich versprochen.“* Nun schwieg der Junge. Seine Reuetränen fielen auf die blutige Fußspur seiner Mutter. Am Wallfahrtsort in der Gnadenkapelle versprach er gründliche Besserung. Und er hat sein Wort gehalten.

Die Engel und Heiligen im Himmel freuen sich sehr über die Bekehrung eines Sünders, der durch unser Gebet und Opfer den Weg der Umkehr gefunden hat.